



InstitutionalBalance-Plus

Halbjahresbericht zum 31. März 2009

Inhalt

Vorwort zum Bericht <i>InstitutionalBalance-Plus</i> per 31. März 2009	3
Allgemeiner Hinweis zu den Angaben der Anteilwertentwicklung:	3
Kapitalmarktumfeld	4
<i>InstitutionalBalance-Plus</i>	
Anlagepolitik	5
Fondsdaten	6
Vermögensaufstellung	7
Kapitalanlagegesellschaft, Depotbank, Wirtschaftsprüfer	12

Vorwort zum Bericht *InstitutionalBalance-Plus* per 31. März 2009

Sehr geehrte Anlegerinnen, sehr geehrte Anleger,

die Finanz- und Wirtschaftskrise hatte in den letzten zwölf Monaten die Entwicklung an den internationalen Kapitalmärkten fest im Griff. Besonders im Anschluss an die Insolvenz der US-Investmentbank Lehman Brothers im September 2008 zeigten sich in allen Marktsegmenten starke Kursturbulenzen. Die Krise erreichte mit der Zahlungsunfähigkeit des als systemrelevant erachteten Akteurs eine neue Dimension. Weitere Finanzinstitute aus den USA und Europa gerieten daraufhin in Existenz bedrohende Schieflagen und konnten nur durch staatliche Interventionen gerettet werden. Aufgrund des schwindenden Vertrauens zwischen den Kreditinstituten kam der Interbankenmarkt zeitweise fast zum Erliegen. Die großen Notenbanken mussten vor diesem Hintergrund in sehr großem Umfang zusätzliche Liquidität bereitstellen. Neben Finanzinstituten und einer Reihe von Industrieunternehmen gerieten selbst Staaten wie Ungarn, Lettland oder die Ukraine in Zahlungsschwierigkeiten.

In dem von zunehmender Unsicherheit geprägten Umfeld erhöhte sich von Seiten der Investoren die Nachfrage nach hochliquiden Staatsanleihen von bonitätsstarken Ländern wie den USA oder Deutschland. Daraufhin gaben die Renditen von bereits umlaufenden US-Schatzanweisungen und Bundesanleihen erheblich nach, was in entsprechende Kursgewinne mündete. Krisengewinner waren auch der US-Dollar, der traditionell in schwierigen Zeiten die Funktion als sicherer Anlagehafen innehat, und der Japanische Yen, der von dem abnehmenden Zinsnachteil gegenüber anderen Währungsräumen profitierte.

Unterdessen verzeichneten alle risikobehafteten Anlageklassen in den zurückliegenden zwölf Monaten erhebliche Kursverluste. Aktien büßten in aller Regel deutlich an Wert ein, wobei Bankentitel und konjunktursensible Aktien überdurchschnittlich stark unter Druck gerieten. Ausgeprägte Wertrückgänge mussten auch Aktienanlagen in den aufstrebenden Ländern hinnehmen. Im Bereich festverzinslicher Wertpapiere wurden neben strukturierten Anleihen (Kreditderivate) vor allem Bankschuldverschreibungen von der Finanzmarktkrise in Mitleidenschaft gezogen. Nachrangkapital der Banken wie Genussscheine oder stille Einlagen, welches eine Mischung aus Eigen- und Fremdkapital darstellt und in vielen unserer Fonds vertreten ist, war in erheblichem Maße davon be-

troffen. Ein nennenswerter Teil der Bankfinanzierung erfolgt daher inzwischen über staatsgarantierte Anleihen. Aber auch andere risikobehaftete Rentenpapiere (Industrieanleihen, Emerging Market Bonds) konnten sich den schwierigen Marktbedingungen nicht entziehen.

Die Entwicklung der Investmentfonds spiegelt die Marktentwicklung zu einem erheblichen Teil wider. Bitte beachten Sie deshalb: Investmentfonds sind strategische Vermögensanlagen und sollten nach ihrer langfristigen Performance beurteilt werden. Ihr meist sehr vorteilhaftes Verhältnis von Rendite und Risiko wird in aller Regel erst bei einer Betrachtung über mehrere Jahre sichtbar. Wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Anlage ist auf jeden Fall eine ausgewogene Mischung zwischen den einzelnen Vermögenskategorien (Aktien, Renten, Rohstoffe, Immobilien, Liquidität). Die Stärke der einen Anlageklasse wiegt so die Schwäche der anderen auf. Gerade in außergewöhnlich schwierigen Phasen an den Kapitalmärkten, wie wir sie gerade erleben, ist dies ein unschätzbare Vorteil.

Die folgenden Seiten informieren Sie noch ausführlicher über die Entwicklungen an den Kapitalmärkten während des Berichtszeitraums. Darüber hinaus erhalten Sie eine Beschreibung der Anlagepolitik Ihres Fonds und ein umfassendes Zahlenwerk, darunter die Vermögensaufstellung zum Geschäftsjahresende am 31. März 2009.

Für das Vertrauen, das Sie uns entgegengebracht haben, danken wir Ihnen. Um Sie mit Ihrem Investment zufrieden zu stellen, werden wir auch weiterhin alle Kräfte und Energien einsetzen.

Frankfurt am Main, im März 2009

Allgemeiner Hinweis zu den Angaben der Anteilwertentwicklung:

Die Quelle für alle angegebenen Werte sind eigene Berechnungen der *Union Investment* nach der Methode des Bundesverbands Deutscher Investmentgesellschaften (BVI), sofern nicht anders ausgewiesen. Die Grafiken betrachten jeweils den Zeitraum 1. Oktober 2008 bis 31. März 2009. Werden andere Zeiträume dargestellt, werden Sie in der Überschrift oder im Text darauf hingewiesen. Generell gilt: Die Kennzahlen veranschaulichen die Wertentwicklung in der Vergangenheit. Zukünftige Ergebnisse können sowohl niedriger als auch höher ausfallen.

Kapitalmarktumfeld

An den **europäischen Aktienmärkten** kam es in den zurückliegenden sechs Monaten zu kräftigen Kursrückschlägen. Die anhaltende Finanzmarktkrise hatte nun auch die europäischen Volkswirtschaften in eine Rezession geführt, die gerade in Deutschland weitaus tiefgreifender verlief als zunächst erwartet. Vor allem Banken, die heftige Ertragsseinbrüche hinnehmen mussten und teilweise staatliche Unterstützung zum Überleben benötigten, gerieten unter Abgabedruck. Zunehmend wurden aber auch Industrieunternehmen, allen voran die Automobilbranche, von der Konjunkturschwäche und dem Austrocknen der Kreditmärkte in Mitleidenschaft gezogen. In diesem Umfeld eilten die Notenbanken mit Zinssenkungen und die europäischen Regierungen mit milliardenschweren Rettungsmaßnahmen zu Hilfe. Letztendlich verbuchte der Dow Jones EURO STOXX 50 für das Rechenschaftshalbjahr einen Verlust von nahezu 32 Prozent. Der Deutsche Aktienindex (DAX) erlitt bei einem Schlussstand von 4.085 Zählern Einbußen von 30 Prozent.

Die **US-Aktienmärkte** wurden im Betrachtungszeitraum durch Finanzmarktkrise und Rezession erheblich in Mitleidenschaft gezogen. Um größeren Schaden sowohl von der Volkswirtschaft als auch dem Finanzsystem abzuwenden, ging die US-Notenbank FED Ende 2008 sogar zu einer de-facto-Nullzinspolitik über. Gleichzeitig schnürte die amerikanische Regierung Hilfspakete in Milliardenhöhe, um sowohl die Konjunktur als auch den schwer angeschlagenen Bankensektor zu stützen. Staatliche Beteiligungen an Finanzinstituten sowie Kapitalspritzen für Industrieunternehmen waren weitere Maßnahmen zur Überwindung der Krise. Gleichwohl musste an den Aktienmärkten für die zurückliegenden sechs Monate eine negative Bilanz gezogen werden. Bei einer Schlussnotierung von 7.609 Punkten verlor der Dow Jones Industrial Average im Rechenschaftshalbjahr rund 30 Prozent an Wert.

Deutliche Kurseinbußen kennzeichneten in der Berichtsperiode das Geschehen an der **japanischen Aktienbörse**. Die Konjunktur war durch den Nachfragerückgang aus den USA und den asiatischen Nachbarländern eingebrochen, die Ergebnisschätzungen der Unternehmen wurden sukzessiv nach unten revidiert. Banken und Automobilgesellschaften waren in besondere Bedrängnis geraten und die zeitweilige Stärke des Yen gegenüber dem US-Dollar wirkte sich für den Exportsektor als zusätzlicher Belastungsfaktor aus. Wie die Regierungen in den USA und Europa so stützte auch der japanische Staat

die Konjunktur und die Zentralbank senkte den Leitzins auf 0,1 Prozent. Die Bilanz für den Aktienmarkt blieb jedoch negativ. Der Nikkei Index, der zuletzt bei 8.110 Punkten notierte, wies für die zurückliegenden sechs Monate einen Rückgang um 28 Prozent aus.

Teilweise erhebliche Schwächetendenzen zeigten im Berichtszeitraum die **Schwellenmärkte** in Asien und Osteuropa. Die Finanzmarktkrise und die weltweite Rezession forderten auch hier ihren Tribut. Hinzu kam, dass sich die Risikoaversion der Marktteilnehmer besonders negativ an den Emerging Markets auswirkte. Vor allem die osteuropäischen Börsen gerieten unter heftigen Abgabedruck. Hier hatten Ungarn, Lettland und Rumänien Kapitalunterstützung vom Internationalen Währungsfonds (IWF) erhalten. Mit Blick auf Russland erwies sich der Ölpreisverfall neben den konjunkturellen Problemen und den Stützungsmaßnahmen für den Bankensektor als zusätzlicher Belastungsfaktor. In Asien war das Augenmerk der Investoren vor allem auf China, den Wachstumsmotor der Region gerichtet. Angesichts einer deutlichen Konjunkturabkühlung, die von der Regierung mit einem umfangreichen Hilfspaket bekämpft wurde, konnte allerdings auch China den Nachbarstaaten keine Stütze sein.

Die **europäischen Rentenmärkte** tendierten vor dem Hintergrund sich verschlechternder konjunktureller Rahmenbedingungen und sinkender Leitzinsen im Berichtszeitraum uneinheitlich. Selbst innerhalb des Euro-Raums waren erhebliche Unterschiede in der Renditeentwicklung auszumachen. Aufgrund der wirtschaftlichen Solidität Deutschlands und ihrer hohen Liquidität waren Bundesanleihen besonders gesucht, was zu sinkenden Renditen und entsprechenden Kursgewinnen führte. Die Renditeaufschläge von Staatspapieren aus so genannten Euro-Peripherieländern wie Irland, Griechenland oder Italien gegenüber Bundesanleihen weiteten sich jedoch deutlich aus, sodass sie an dem insgesamt freundlichen Rentenmarktumfeld nur teilweise partizipieren konnten. In den Konvergenzländern Osteuropas waren diese Tendenzen noch ausgeprägter. Zudem verloren die meisten europäischen Währungen gegenüber dem Euro stark an Wert. Nicht nur der Polnische Zloty oder der Ungarische Forint mussten kräftige Werteinbußen hinnehmen, sondern auch das Britische Pfund und die Schwedische Krone. Wie alle risikobehafteten Assetklassen gerieten auch **Anleihen aus den aufstrebenden Ländern** (Emerging Markets, EM) im letzten halben

Jahr spürbar unter Druck. Die Aussicht auf einen tiefen globalen Konjunktureenbruch, sinkende Rohstoffpreise und die neuerliche Verschärfung der Finanzkrise ließen die Renditeaufschläge gegenüber Staatsanleihen aus den Industrieländern deutlich ansteigen. Auf Indexebene – gemessen am repräsentativen JP Morgan EMBI+ (Emerging Market Bond Index) – erhöhten sich die Risikoprämien von auf Dollar lautenden Papieren nochmals um zwei Prozentpunkte auf zuletzt sechs Prozent, nachdem sie zwischenzeitlich sogar auf fast neun Prozent geklettert waren. Auf einem vergleichbaren Niveau lagen sie letztmals im Jahr 2002. Die laufende Verzinsung der EM-Bonds reichte nicht aus, um die dadurch entstandenen Kursrückgänge auszugleichen. Wegen der Schwäche vieler Wechselkurse aus der Region fielen die Verluste von Lokalwährungsanleihen noch deutlich höher aus als die von Hartwährungspapieren.

Der **Markt für Unternehmensanleihen** stand während des gesamten Berichtszeitraums unter massivem Einfluss der globalen Finanzkrise. Im Gefolge des weitreichenden Vertrauensverlustes nach der Lehman-Insolvenz im September 2008 kam der Interbankenmarkt fast vollständig zum Erliegen. Finanzinstitute, die auf ausgetrockneten Märkten keine Abnehmer für ihre Kreditderivate mehr fanden, mussten daraufhin Abschreibungen in Milliardenhöhe vornehmen. Eine ganze Reihe amerikanischer und europäischer Banken konnte in diesem Umfeld nur noch durch staatliche Garantien und Interventionen sowie Übernahmen am Leben erhalten werden. Die Risikoprämien für Bankschuldverschreibungen gingen dadurch weiter in die Höhe, begleitet von Kursverlusten in nicht vorhersehbarem Umfang. Besonders betroffen war sogenanntes Nachrangkapital wie Genussscheine oder stille Einlagen, welches eine Mischung aus Eigen- und Fremdkapital darstellt. Industrianleihen gerieten in Anbetracht der sich abzeichnenden Rezession ebenfalls verstärkt unter Druck. Am Markt wurden nie zu vor gesehene Ausfallquoten eingepreist. Dies führte dazu, dass selbst der Risikoaufschlag des für bonitätsstarke europäische Titel repräsentativen Merrill Lynch EMU Corporate Index (ER00) erneut um 1,5 Prozentpunkte anstieg. Im Segment hochverzinslicher Anleihen sowie bei strukturierten Kreditprodukten fielen die Anstiege der Risikoprämien noch ungleich stärker aus. Erst zum Ende des Berichtszeitraums war insgesamt eine leichte Entspannung am Unternehmensanleihemarkt zu beobachten.

Anlagepolitik *InstitutionalBalance-Plus*

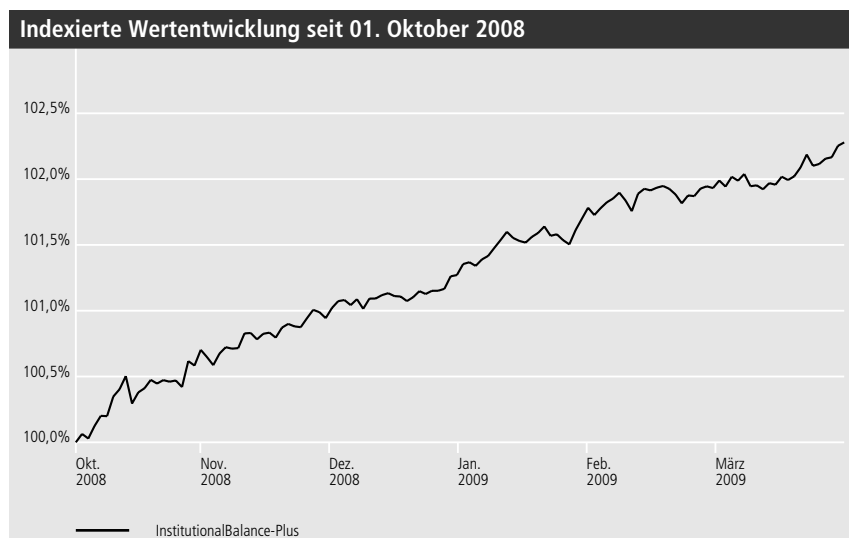
Der *InstitutionalBalance-Plus* ist ein gemischter Fonds mit Wertsicherungskonzept, der sein Vermögen überwiegend in festverzinsliche Wertpapiere aus der Eurozone, aber auch in Aktien der gleichen Anlageregion investiert. Durch seine besondere Form der Mittelverwaltung zielt der Fonds auf eine Sicherstellung des eingezahlten Kapitals auf Kalenderjahresbasis ab, selbst wenn die Aktien- oder Rentenmärkte sehr heftig korrigieren. Kommt es hingegen zu einem längeren Aufwärtstrend, so partizipieren Fondsanleger aufgrund des ständig größer werdenden Aktienanteils im Fonds immer stärker an der positiven Entwicklung.

Grundsätzlich wird umso stärker in chancen- und risikoreiche Anlagen investiert, je weiter sich der Anteilspreis des Fonds vom Garantiewert nach oben entfernt. Im umgekehrten Falle werden risikoarme Papiere stärker berücksichtigt. Dieser Wertsicherungsstrategie entsprechend wurde der Fonds im ersten Halbjahr seines Geschäftsjahres sehr defensiv ausgerichtet. Die Aktienanlagen blieben in der gesamten Berichtsperiode nahezu vollständig durch Finanzterminkontrakte abgesichert.

Auch die Rentenanlagen richtete das Fondsmanagement eher defensiv aus. Die Laufzeiten wurden dabei im kurzfristigen Bereich gehalten. Den Investitionsschwerpunkt bildeten Staatsanleihen (41 Prozent) und Pfandbriefe (28 Prozent). Auch von der Anlage in Festgeldern wurde Gebrauch gemacht. Bankschuldverschreibungen machen derzeit 6 Prozent des Fondsvolumens aus. Davon sind jedoch 4 Prozent durch Staatsgarantien abgesichert. Die Laufzeitenstruktur wurde zum Jahreswechsel an die neue Wertsicherungsperiode angepasst, die nunmehr am 31.12.2009 endet.

Durch die vorsichtige Ausrichtung blieb der *InstitutionalBalance-Plus* fast vollständig von den Belastungen der globalen Finanzkrise verschont. Der Fonds hielt im Berichtszeitraum weder strukturierte Wertpapiere, noch Unternehmensanleihen. Bei einem Wertzuwachs von 2,34 Prozent (nach BVI-Methode) bewährte sich das Wertsicherungskonzept.

Fondsdaten zum *InstitutionalBalance-Plus* per 31.3.2009



Quelle: Union Investment, eigene Berechnungen

Anteilscheinwert am 31.03.2009 in Euro **53,79**
Wertentwicklung seit Auflegung **25,89%**

Fondsvermögen in Mio. EUR **611,5**

Aufteilung des Wertpapiervermögens nach Branchen (ohne Kasse)

Finanzwesen	24,6%
Telekommunikationsdienste	12,8%
Versorgungsbetriebe	12,2%
Energie	11,5%
Industrie	8,2%
Nicht-Basiskonsumgüter	7,1%
Basiskonsumgüter	6,7%
Gesundheitswesen	6,7%
IT	5,5%
Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	4,7%

Solvabilitätskennziffer im Kreditrisiko-Standardansatz* **19%**
Fremdwährungsexposure gemäß § 294 ff SolvV **< 10%**

Risikokennziffer zur Umsetzung der MaRisk
(Konfidenzintervall 95%)

Haltedauer 10 Tage: 0,265%

(Konfidenzintervall 99%)

Haltedauer 10 Tage: 0,375%

Haltedauer 20 Tage: 0,531%

* gültig für das Folgequartal

InstitutionalBalance-Plus

Vermögensaufstellung

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. WHG	Bestand 31.03.2009	Käufe Zugänge Im Berichtszeitraum	Verkäufe Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fondsvermögen
BÖRSENGEHANDELTE WERTPAPIERE							
AKTIEN							
BELGIEN							
FORTIS	STK	179.000,00	32.000,00	0,00	EUR 1,383	247.557,00	0,04
						<u>247.557,00</u>	<u>0,04</u>
DEUTSCHLAND							
ALLIANZ SE	STK	37.600,00	7.600,00	0,00	EUR 63,26	2.378.576,00	0,39
BASF SE	STK	70.000,00	0,00	0,00	EUR 22,79	1.595.300,00	0,26
BAYER AG	STK	59.000,00	0,00	0,00	EUR 36,00	2.124.000,00	0,35
DAIMLER AG	STK	65.000,00	0,00	0,00	EUR 19,08	1.240.200,00	0,20
DTE. BANK AG	STK	46.000,00	10.000,00	0,00	EUR 30,30	1.393.800,00	0,23
DTE. BOERSE AG	STK	15.000,00	0,00	0,00	EUR 45,38	680.700,00	0,11
DTE. TELEKOM AG	STK	227.000,00	0,00	0,00	EUR 9,35	2.122.450,00	0,35
E.ON AG	STK	140.000,00	0,00	0,00	EUR 20,91	2.927.400,00	0,48
MUENCHENER RUECKVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT AG	STK	15.000,00	0,00	0,00	EUR 91,80	1.377.000,00	0,23
RWE AG	STK	30.000,00	0,00	0,00	EUR 52,81	1.584.300,00	0,26
SAP AG	STK	68.000,00	0,00	0,00	EUR 26,68	1.814.240,00	0,30
SIEMENS AG	STK	63.000,00	0,00	0,00	EUR 43,01	2.709.630,00	0,44
VOLKSWAGEN AG	STK	6.000,00	0,00	7.000,00	EUR 231,30	1.387.800,00	0,23
						<u>23.335.396,00</u>	<u>3,83</u>
FINNLAND							
NOKIA OYJ	STK	280.000,00	0,00	0,00	EUR 8,88	2.486.400,00	0,41
						<u>2.486.400,00</u>	<u>0,41</u>
FRANKREICH							
AIR LIQUIDE S.A.	STK	20.000,00	0,00	0,00	EUR 61,245	1.224.900,00	0,20
ALSTOM S.A.	STK	14.000,00	14.000,00	0,00	EUR 38,985	545.790,00	0,09
AXA S.A.	STK	117.000,00	0,00	0,00	EUR 9,05	1.058.850,00	0,17
BNP PARIBAS S.A.	STK	56.000,00	0,00	0,00	EUR 31,12	1.742.720,00	0,28
CARREFOUR S.A.	STK	40.500,00	0,00	8.500,00	EUR 29,40	1.190.700,00	0,19
COMPAGNIE DE SAINT-GOBAIN S.A.	STK	21.000,00	0,00	0,00	EUR 21,12	443.520,00	0,07
CREDIT AGRICOLE S.A.	STK	75.000,00	13.000,00	0,00	EUR 8,312	623.400,00	0,10
FRANCE TELECOM S.A.	STK	148.000,00	0,00	0,00	EUR 17,15	2.538.200,00	0,42
GDF SUEZ S.A.	STK	93.000,00	0,00	0,00	EUR 25,85	2.404.050,00	0,39
GROUPE DANONE S.A.	STK	37.000,00	0,00	0,00	EUR 36,66	1.356.420,00	0,22
L'OREAL S.A.	STK	17.600,00	0,00	2.400,00	EUR 51,80	911.680,00	0,15
LVMH MOET HENNESSY LOUIS VUITTON S.A.	STK	19.000,00	0,00	0,00	EUR 47,29	898.510,00	0,15
RENAULT S.A.	STK	17.000,00	2.000,00	0,00	EUR 15,485	263.245,00	0,04
SANOFI-AVENTIS S.A.	STK	73.400,00	0,00	5.600,00	EUR 42,38	3.110.692,00	0,51
SCHNEIDER ELECTRIC S.A.	STK	18.000,00	0,00	0,00	EUR 50,11	901.980,00	0,15
SOCIETE GENERALE S.A.	STK	47.000,00	11.000,00	0,00	EUR 29,50	1.386.500,00	0,23
TOTAL S.A.	STK	150.000,00	0,00	0,00	EUR 37,425	5.613.750,00	0,92
VINCI S.A.	STK	35.000,00	0,00	0,00	EUR 27,955	978.425,00	0,16
VIVENDI S.A.	STK	89.000,00	0,00	0,00	EUR 19,925	1.773.325,00	0,29
						<u>28.966.657,00</u>	<u>4,73</u>
ITALIEN							
ASSICURAZIONI GENERALI S.P.A.	STK	83.000,00	0,00	0,00	EUR 12,90	1.070.700,00	0,18
ENEL S.P.A.	STK	310.000,00	0,00	0,00	EUR 3,6125	1.119.875,00	0,18
ENI S.P.A.	STK	177.000,00	0,00	0,00	EUR 14,62	2.587.740,00	0,42
INTESA SANPAOLO S.P.A.	STK	625.000,00	0,00	0,00	EUR 2,0725	1.295.312,50	0,21
TELECOM ITALIA S.P.A.	STK	760.000,00	0,00	0,00	EUR 0,971	737.960,00	0,12
UNICREDITO S.P.A.	STK	905.000,00	0,00	0,00	EUR 1,242	1.124.010,00	0,18
						<u>7.935.597,50</u>	<u>1,29</u>
LUXEMBURG							
ARCELORMITTAL S.A.	STK	56.000,00	0,00	0,00	EUR 15,275	855.400,00	0,14
						<u>855.400,00</u>	<u>0,14</u>
NIEDERLANDE							
AEGON NV	STK	106.000,00	21.000,00	0,00	EUR 2,924	309.944,00	0,05
ING GROEP NV	STK	175.000,00	43.000,00	0,00	EUR 4,15	726.250,00	0,12
KONINKLIJKE PHILIPS ELECTRONICS NV	STK	75.000,00	0,00	0,00	EUR 11,08	831.000,00	0,14
UNILEVER NV	STK	120.000,00	0,00	0,00	EUR 14,85	1.782.000,00	0,29
						<u>3.649.194,00</u>	<u>0,60</u>
SPANIEN							
BANCO BILBAO VIZCAYA ARGENTARIA S.A.	STK	251.000,00	0,00	0,00	EUR 6,11	1.533.610,00	0,25
BANCO SANTANDER S.A.	STK	440.000,00	0,00	0,00	EUR 5,19	2.283.600,00	0,37
IBERDROLA S.A.	STK	293.000,00	0,00	0,00	EUR 5,28	1.547.040,00	0,25
REPSOL S.A.	STK	59.000,00	0,00	0,00	EUR 13,03	768.770,00	0,13
TELEFONICA S.A.	STK	310.000,00	0,00	0,00	EUR 15,02	4.656.200,00	0,76
						<u>10.789.220,00</u>	<u>1,76</u>
SUMME AKTIEN						<u><u>78.265.421,50</u></u>	<u><u>12,80</u></u>

InstitutionalBalance-Plus

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. WHG	Bestand 31.03.2009	Käufe Zugänge Im Berichtszeitraum	Verkäufe Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fondsvermögen
VERZINSLICHE WERTPAPIERE							
EUR							
2,750 % BANCO BILBAO VIZCAYA ARGENTARIA S.A. PFE. V.05(2010)	EUR	1.500.000,00	1.500.000,00	0,00	% 100,267909	1.504.018,64	0,25
2,500 % BAYER. HYPOTHEKEN- U. VEREINSBANK AG PFE. S.1190 V.05(2009)	EUR	1.000.000,00	1.000.000,00	0,00	% 100,017	1.000.170,00	0,16
5,750 % BELGIEN V.00(2010)	EUR	20.000.000,00	20.000.000,00	0,00	% 106,114	21.222.800,00	3,47
3,500 % BERLIN-HANNOVERSCHE HYPOTHEKENBANK AG AG PFE. V.05(2013)	EUR	100.000,00	100.000,00	0,00	% 101,5234	101.523,40	0,02
2,750 % BERLIN-HANNOVERSCHE HYPOTHEKENBANK AG PFE. S.143 V.05(2010)	EUR	300.000,00	0,00	0,00	% 100,9848	302.954,40	0,05
3,750 % BERLIN-HANNOVERSCHE HYPOTHEKENBANK AG PFE. S.85 V.03(2010)	EUR	19.000.000,00	0,00	2.000.000,00	% 102,2425	19.426.075,00	3,18
3,153 % BNP PARIBAS S.A. EMTN FRN V.08(2010) *)	EUR	200.000,00	200.000,00	0,00	% 100,032441	200.064,88	0,03
4,000 % BNP PARIBAS V.07(2010)	EUR	5.000.000,00	5.000.000,00	0,00	% 101,580002	5.079.000,10	0,83
5,375 % BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND V.99(2010)	EUR	45.000.000,00	50.000.000,00	5.000.000,00	% 103,4901	46.570.545,00	7,62
5,500 % CAJA DE AHORROS Y MONTE DE PIEDAD DE MADRID S.A. PFE. V.99(2010)	EUR	5.000.000,00	5.000.000,00	0,00	% 101,76	5.088.000,00	0,83
3,750 % CIE DE FINANCIEMENT FONCIER PFE. V.06(2010)	EUR	10.000.000,00	10.000.000,00	0,00	% 101,23	10.123.000,00	1,66
5,000 % COREALCREDIT BANK AG PFE. S.955 V.98(2012)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 105,505	10.550.500,00	1,73
2,500 % DANSKE BANK AS EMTN V.09(2010)	EUR	20.000.000,00	20.000.000,00	0,00	% 100,871508	20.174.301,60	3,30
5,500 % DEPFA-DTE. PFANDBRIEFBANK AG PFE. S.473 V.98(2013)	EUR	1.750.000,00	1.750.000,00	0,00	% 104,825	1.834.437,50	0,30
2,050 % DEUTSCHE BANK AG FRN V.08(2010) *)	EUR	150.000,00	150.000,00	0,00	% 99,175258	148.762,89	0,02
5,500 % DEXIA MUNICIPAL AGENCY V.99(2010)	EUR	2.500.000,00	2.500.000,00	0,00	% 103,078747	2.576.968,68	0,42
2,229 % DTE. BANK AG FRN V.08(2011) *)	EUR	150.000,00	150.000,00	0,00	% 98,119688	147.179,53	0,02
2,500 % DTE. GEN.-HYPOTHEKENBANK AG PFE. 995 V.05(2010)	EUR	1.000.000,00	1.000.000,00	0,00	% 100,7561	1.007.561,00	0,16
5,500 % DTE. GEN.-HYPOTHEKENBANK AG PFE. S.841 V.00(2010)	EUR	600.000,00	600.000,00	0,00	% 102,90	617.400,00	0,10
4,250 % DTE. HYPOTHEKENBANK AG PFE. S.770 V.99(2010)	EUR	500.000,00	0,00	0,00	% 101,85	509.250,00	0,08
3,750 % ERAP EMTN IS V.03(2010)	EUR	5.000.000,00	0,00	0,00	% 102,440486	5.122.024,30	0,84
3,500 % EUROHYPO AG PFE. S.2133 V.04(2011)	EUR	15.000.000,00	0,00	0,00	% 101,451	15.217.650,00	2,49
4,000 % EUROHYPO AG PFE. S.2343 V.07(2010)	EUR	3.500.000,00	3.500.000,00	0,00	% 101,45	3.550.750,00	0,58
4,000 % EUROHYPO AG PFE. S.570 V.99(2009)	EUR	11.000.000,00	1.000.000,00	0,00	% 100,00	11.000.000,00	1,80
3,000 % EUROHYPO AG PFE. V.05(2010)	EUR	10.000.000,00	10.000.000,00	0,00	% 100,7394	10.073.940,00	1,65
4,250 % FINNLAND V.07(2012)	EUR	20.000.000,00	20.000.000,00	0,00	% 106,562	21.312.400,00	3,49
4,000 % FRANKREICH OAT V.98(2009)	EUR	7.000.000,00	0,00	0,00	% 100,16	7.011.200,00	1,15
3,750 % GEMEINSAME BUNDESLEANDER SCHATZANW. S.18 V.04(2010)	EUR	6.000.000,00	6.000.000,00	0,00	% 102,233	6.133.980,00	1,00
5,350 % GRIECHENLAND V.01(2011)	EUR	20.000.000,00	0,00	0,00	% 104,57	20.914.000,00	3,42
3,100 % GRIECHENLAND V.05(2010)	EUR	21.000.000,00	1.000.000,00	0,00	% 101,0598	21.222.558,00	3,47
1,925 % HESSEN S.805 FRN V.08(2013) *)	EUR	200.000,00	200.000,00	0,00	% 98,508	197.016,00	0,03
2,750 % HSH NORDBANK AG EMTN IS V.09(2012)	EUR	7.000.000,00	7.000.000,00	0,00	% 101,285	7.089.950,00	1,16
4,250 % HSH NORDBANK AG EMTN IS V.08(2010)	EUR	12.000.000,00	12.000.000,00	0,00	% 101,5856	12.190.272,00	1,99
2,126 % IKB DEUTSCHE INDUSTRIEBANK AG FRN V.06(2009) *)	EUR	2.000.000,00	2.000.000,00	0,00	% 98,944339	1.978.886,78	0,32
2,750 % N.V. BANK NEDERLANDSE GEMEENTEN V.09(2011)	EUR	5.000.000,00	5.000.000,00	0,00	% 101,17	5.058.500,00	0,83
2,500 % NRW BANK IS V.05(2010)	EUR	2.000.000,00	2.000.000,00	0,00	% 100,411951	2.008.239,02	0,33
3,875 % NRW BANK V.05(2020)	EUR	1.000.000,00	1.000.000,00	0,00	% 97,056587	970.565,87	0,16
5,000 % OESTERREICH EMTN V.02(2012)	EUR	3.000.000,00	3.000.000,00	0,00	% 107,9324	3.237.972,00	0,53
5,850 % PORTUGAL V.00(2010)	EUR	20.000.000,00	20.000.000,00	0,00	% 104,9362	20.987.240,00	3,43
3,950 % PORTUGAL V.99(2009)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 100,8193	10.081.930,00	1,65
2,449 % UNICREDITO S.P.A. EMTN FRN V.04(2014) *)	EUR	1.000.000,00	0,00	0,00	% 83,708333	837.083,33	0,14
2,972 % VOLKSWAGEN BANK GMBH FRN V.06(2010) *)	EUR	200.000,00	200.000,00	0,00	% 96,43619	192.872,38	0,03
2,750 % WL-BANK WESTF. LANDSCHAFT BODENKREDITBANK AG PFE. S.465 V.05(2012)	EUR	14.000.000,00	0,00	3.000.000,00	% 100,00	14.000.000,00	2,29
						348.573.542,30	57,00
SUMME VERZINSLICHE WERTPAPIERE						348.573.542,30	57,00
SUMME BÖRSENGEHANDELTE WERTPAPIERE						426.838.963,80	69,80
AN ORGANISIERTEN MÄRKTEN ZUGELASSENE ODER IN DIESE EINBEZOGENE WERTPAPIERE							
VERZINSLICHE WERTPAPIERE							
EUR							
4,000 % AAREAL BANK AG S.14 V.07(2010)	EUR	6.000.000,00	6.000.000,00	0,00	% 100,34	6.020.400,00	0,98
3,500 % CAIXA DE BARCELONA PFE. S.18 V.03(2010)	EUR	3.400.000,00	3.400.000,00	0,00	% 100,709269	3.424.115,15	0,56
3,750 % CAJA AHORRO MONTE MADRID EMTN PFE. V.03(2009)	EUR	8.000.000,00	0,00	2.000.000,00	% 100,75	8.060.000,00	1,32
2,875 % DEPFA DTE. PFANDBRIEFBANK AG EMTN PFE. V.05(2012)	EUR	1.000.000,00	1.000.000,00	0,00	% 95,473	954.730,00	0,16
4,500 % IM CEDULAS 12 - FONDO DE TITULIZACIÓN DE ACTIVOS V.07(2009)	EUR	5.000.000,00	5.000.000,00	0,00	% 101,11103	5.055.551,50	0,83
3,900 % IRLAND, REPUBLIK V.09(2012)	EUR	1.000.000,00	1.000.000,00	0,00	% 100,566	1.005.660,00	0,16
4,250 % ITALIEN V.04(2014) 1)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 104,6838	10.468.380,00	1,71
4,250 % ITALIEN V.99(2009)	EUR	20.000.000,00	20.000.000,00	0,00	% 101,7974	20.359.480,00	3,33
4,000 % LANDESBANK BADEN-WÜRTTEMBERG -GZ- PFE. SD. V.07(2009)	EUR	14.300.000,00	1.000.000,00	6.700.000,00	% 100,00	14.300.000,00	2,34
4,000 % SPANIEN V.99(2010)	EUR	20.000.000,00	10.000.000,00	0,00	% 102,45	20.490.000,00	3,35

InstitutionalBalance-Plus

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. WHG	Bestand 31.03.2009	Käufe Zugänge Im Berichtszeitraum	Verkäufe Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fondsvermögen
5,000 % WL BANK AG WESTFÄLISCHE LANDSCHAFT BODENKREDITBANK PFE. S.255 V.08(2009)	EUR	2.000.000,00	2.000.000,00	0,00	% 101,258	2.025.160,00	0,33
SUMME VERZINSLICHE WERTPAPIERE						<u>92.163.476,65</u>	<u>15,07</u>
SUMME AN ORGANISIERTEN MÄRKTEN ZUGELASSENE ODER IN DIESE EINBEZOGENE WERTPAPIERE						<u>92.163.476,65</u>	<u>15,07</u>
SUMME WERTPAPIERVERMÖGEN						<u>519.002.440,45</u>	<u>84,87</u>
DERIVATE							
(BEI DEN MIT MINUS GEKENNZEICHNETEN BESTÄNDEN HANDELT ES SICH UM VERKAUFTE POSITIONEN)							
AKTIENINDEX-DERIVATE							
FORDERUNGEN/VERBINDLICHKEITEN							
AKTIENINDEX-TERMINKONTRAKTE							
EUREX DOW JONES EURO STOXX 50 INDEX FUTURE JUNI 2009	EUX EUR	ANZAHL -3.650				-1.624.249,27	-0,27
SUMME DER AKTIENINDEX-DERIVATE						<u>-1.624.249,27</u>	<u>-0,27</u>
BANKGUTHABEN, NICHT VERBRIEFTE GELDMARKTINSTRUMENTE UND GELDMARKTFONDS							
BANKGUTHABEN							
EUR-BANKGUTHABEN BEI:							
DZ BANK AG DEUTSCHE ZENTRALGENOSSENSCHAFTSBANK	EUR	24.350.674,60				24.350.674,60	3,98
LANDESBANK HESSEN-THUERINGEN	EUR	60.000.000,00				60.000.000,00	9,81
SUMME DER BANKGUTHABEN						<u>84.350.674,60</u>	<u>13,79</u>
SUMME DER BANKGUTHABEN, NICHT VERBRIEFTE GELDMARKTINSTRUMENTE UND GELDMARKTFONDS						<u>84.350.674,60</u>	<u>13,79</u>
SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE							
ZINSPRÜCHE	EUR	9.452.612,54				9.452.612,54	1,55
DIVIDENDENANSPRÜCHE	EUR	44.625,00				44.625,00	0,01
STEUERRÜCKERSTATTUNGSANSPRÜCHE	EUR	692.043,01				692.043,01	0,11
SUMME SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE						<u>10.189.280,55</u>	<u>1,67</u>
SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN							
SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	EUR	-397.804,02				-397.804,02	-0,07
SUMME SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN						<u>-397.804,02</u>	<u>-0,07</u>
FONDSVERMÖGEN						EUR 611.520.342,31	100,00
DURCH RUNDUNG DER PROZENT-ANTEILE BEI DER BERECHNUNG KÖNNEN GERINGE DIFFERENZEN ENTSTANDEN SEIN.							
ANTEILWERT						EUR 53,79	
UMLAUFEINDE ANTEILE						STK 11.369.480,00	
BESTAND DER WERTPAPIERE AM FONDSVERMÖGEN (IN %)							84,87
BESTAND DER DERIVATE AM FONDSVERMÖGEN (IN %)							-0,27

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN WERTPAPIER-DARLEHEN

FOLGENDE WERTPAPIERE SIND ZUM BERICHTSSTICHTAG ALS WERTPAPIER-DARLEHEN ÜBERTRAGEN:

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Währung	Stück bzw. Nominal	Wertpapier-Darlehen		Gesamt
			Wertpapier-Darlehen in EUR	Wertpapier-Darlehen in EUR	
			befristet	unbefristet	
4,250 % ITALIEN V.04(2014)	EUR	10.000.000		10.536.473,92	10.536.473,92
GESAMTBETRAG DER RÜCKERSTATTUNGSANSPRÜCHE AUS WERTPAPIER-DARLEHEN IN EUR				10.536.473,92	10.536.473,92
GESAMTBETRAG DER BEI WERTPAPIER-DARLEHEN GEWÄHRTEN SICHERHEITEN IN EUR					14.765.111,87
DAVON:					
SCHULDVERSCHREIBUNGEN	EUR				14.765.111,87

WERTPAPIER-, DEISENKURSE, MARKTSÄTZE

DIE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES SONDERVERMÖGENS SIND AUF GRUNDLAGE DER NACHSTEHENDEN KURSE/MARKTSÄTZE BEWERTET:

WERTPAPIERKURSE	KURSE PER 31.03.2009 ODER LETZTBESKANNTE
ALLE ANDEREN VERMÖGENSWERTE	KURSE PER 31.03.2009

DAS SONDERVERMÖGEN IST TEILWEISE IN PRODUKTEN INVESTIERT, FÜR DEREN BEWERTUNG ZUM ABSCHLUSSSTICHTAG INFOLGE DER FINANZMARKTKRISE EIN LIQUIDER MARKT NICHT VORHANDEN WAR. DIE BEWERTUNG ERFOLGTE INSOWEIT MIT ZEITWERTEN AUF DER GRUNDLAGE VON INDIKATIVEN BROKER-QUOTIERUNGEN ODER BEWERTUNGSMODELLEN.

InstitutionalBalance-Plus

MARKTSCHLÜSSEL

A) WERTPAPIERHANDEL	
A	AMTLICHER BÖRSENHANDEL
N	NEUEMISSIONEN
O	ORGANISIERTER MARKT
X	NICHT NOTIERTE WERTPAPIERE
B) TERMINBÖRSE	
EUX	EUREX, FRANKFURT
C) OTC	OVER THE COUNTER

WÄHREND DES BERICHTSZEITRAUMES ABGESCHLOSSENE GESCHÄFTE, SOWEIT SIE NICHT MEHR IN DER VERMÖGENSAUFSTELLUNG ERSCHEINEN:
KÄUFE UND VERKÄUFE IN WERTPAPIEREN, INVESTMENTANTEILEN UND SCHULDSCHIEDARLEHEN (MARKTZUORDNUNG ZUM BERICHTSSTICHTAG):

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. WHG	Volumen in 1.000	Käufe bzw. Zugänge	Verkäufe bzw. Abgänge
---------------------	-----------------------------------	---------------------	--------------------------	-----------------------------

BÖRSENGEHANDELTE WERTPAPIERE

AKTIEN

FRANKREICH

ALCATEL-LUCENT	STK		0,00	178.000,00
COMPAGNIE DE SAINT-GOBAIN S.A. BZR	STK		0,00	21.000,00

ITALIEN

UNICREDITO S.P.A. BZR 23.01.09	STK		905.000,00	905.000,00
--------------------------------	-----	--	------------	------------

SPANIEN

BANCO SANTANDER S.A. BZR 20081127	STK		440.000,00	440.000,00
-----------------------------------	-----	--	------------	------------

VERZINSLICHE WERTPAPIERE

EUR

3,500 % BAYER. LANDESBANK -GZ- PFE. V.06(2010)	EUR		2.750.000,00	2.750.000,00
3,750 % BELGIEN V.99(2009)	EUR		0,00	20.000.000,00
3,000 % BERLIN-HANNOVERSCHE HYPOTHEKENBANK AG S.139 V.04(2008)	EUR		0,00	10.000.000,00
2,375 % COMPAGNIE DE FINANCEMENT FONCIER EMTN V.05(2009)	EUR		1.000.000,00	11.000.000,00
3,000 % DUESSELDORFER HYPOTHEKENBANK AG S.249 V.04(2008)	EUR		0,00	20.000.000,00
4,000 % FRANKREICH OAT V.03(2013)	EUR		0,00	4.000.000,00
3,500 % FRANKREICH OAT V.04(2009)	EUR		1.000.000,00	11.000.000,00
2,750 % HYPOTHEKENBANK IN ESSEN AG PFE. V.05(2009)	EUR		2.000.000,00	12.000.000,00
5,000 % KREDITANSTALT F. WIEDERAUFBAU V.98(2009)	EUR		500.000,00	500.000,00
4,250 % NIEDERLANDE V.03(2013)	EUR		0,00	30.000.000,00
3,750 % NIEDERLANDE V.04(2014)	EUR		0,00	10.000.000,00
2,750 % SEB AG S.335 V.05(2009)	EUR		500.000,00	500.000,00
4,250 % SKANDINAVISKA ENSKILDA BANKEN V.08(2011)	EUR		0,00	1.600.000,00

AN ORGANISIERTEN MÄRKTEN ZUGELASSENE ODER IN DIESE EINBEZOGENE WERTPAPIERE

VERZINSLICHE WERTPAPIERE

EUR

3,750 % AYT CEDULAS CAJAS I FTA PFE. V.03(2008)	EUR		0,00	15.000.000,00
4,500 % AYT CEDULAS CAJAS II FTA PFE. V.01(2008)	EUR		0,00	12.000.000,00
3,250 % BRANDENBURG, LAND SCHATZANW. S.148 V.03(2008)	EUR		0,00	15.000.000,00
4,000 % DZ BANK AG S.4267 V.07(2008)	EUR		0,00	1.500.000,00
4,250 % LAND NIEDERSACHSEN SCHULDVERSCHR. S.802 V.07(2009)	EUR		0,00	1.000.000,00
4,963 % LANDESBANK BADEN-WÜRTTEMBERG -GZ- FRN PFE. S.542 V.02(2008) *)	EUR		0,00	1.500.000,00
3,250 % WL-BANK WESTFÄLISCHE LANDSCHAFT BODENKREDITBANK AG S.300 V.03(2009)	EUR		0,00	20.000.000,00

SONSTIGE INVESTMENTFONDSANTEILE

KAG-EIGENE INVESTMENTFONDSANTEILE

UNIBALANCEPLUS (0,90 %)	ANT		10.000,00	10.000,00
-------------------------	-----	--	-----------	-----------

DERIVATE

(IN OPENING-TRANSAKTIONEN UMGESETZTE OPTIONSPRÄMIEN BZW. VOLUMEN DER OPTIONSGESCHÄFTE, BEI OPTIONSSCHEINEN ANGABE DER KÄUFE UND VERKÄUFE)

OPTIONSSCHEINE

DERIVATE AUF EINZELNE WERTPAPIERE

WERTPAPIER-OPTIONSSCHEINE

OPTIONSSCHEINE AUF AKTIEN

TERMINKONTRAKTE

AKTIENINDEX-TERMINKONTRAKTE

VERKAUFTE KONTRAKTE

InstitutionalBalance-Plus

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. WHG	Volumen in 1.000	Käufe bzw. Zugänge	Verkäufe bzw. Abgänge
BASISWERT(E) DOW JONES EURO STOXX 50 INDEX	EUR	92.788		
ZINSTERMINKONTRAKTE				
VERKAUFTE KONTRAKTE				
BASISWERT(E) 2YR EURO-SCHATZ 6%	EUR	72.578		
BASISWERT(E) 5YR BUNDESANLEIHE 6%	EUR	21.775		
WERTPAPIER-DARLEHEN				
(GESCHÄFTSVOLUMEN, BEWERTET AUF BASIS DES BEI ABSCHLUSS DES DARLEHENSGESCHÄFTES VEREINBARTEN WERTES):				
UNBEFRISTET				
BASISWERT(E)				
4,000 % FRANKREICH OAT V.98(2009)	EUR	3.060		

FÜR DIE INVESTMENTFONDSANTEILE WURDE DEM SONDERVERMÖGEN KEIN AUSGABEAUFSCHLAG/RÜCKNAHMEABSCHLAG IN RECHNUNG GESTELLT. DIE VERWALTUNGSVERGÜTUNG DES SONDERVERMÖGENS WURDE UM DIE VERWALTUNGSVERGÜTUNG DER KAG-EIGENEN UND GRUPPENEIGENEN INVESTMENTANTEILE GEKÜRZT, SO DASS KEINE GEBÜHREN-DOPPELBELASTUNG FÜR DIE ANLEGER ENTSTEHT. IN KLAMMERN SIND DIE AKTUELLEN VERWALTUNGSVERGÜTUNGS-/KOSTENPAUSCHALSÄTZE ZUM BERICHTSSTICHTAG FÜR DIE IM WERTPAPIERVERMÖGEN ENTHALTENEN SONDERVERMÖGEN AUFGEFÜHRT. DAS ZEICHEN "+" BEDEUTET, DASS DARÜBER HINAUS EVENTUELL EINE ERFOLGSABHÄNGIGE VERGÜTUNG BERECHNET WERDEN KANN.

*) VARIABLER ZINSSATZ

1) DIESE WERTPAPIERE SIND GANZ ODER TEILWEISE ALS WERTPAPIER-DARLEHEN ÜBERTRAGEN.

FRANKFURT AM MAIN, 1. APRIL 2009

UNION INVESTMENT PRIVATFONDS GMBH
- GESCHÄFTSFÜHRUNG -

Kapitalanlagegesellschaft

Union Investment Privatfonds GmbH
60070 Frankfurt am Main
Postfach 16 07 63
Telefon (069) 2567-0

Gezeichnetes und eingezahltes Kapital:
EUR 24,462 Millionen

Haftendes Eigenkapital:
EUR 63,642 Millionen

(Stand: 31. Dezember 2008)

Registergericht

Amtsgericht Frankfurt am Main HRB 9073

Aufsichtsrat

Hans Joachim Reinke
Vorsitzender
(Mitglied des Vorstandes
Union Asset Management Holding AG,
Frankfurt am Main)

Jens Wilhelm
Stv. Vorsitzender
(Mitglied des Vorstandes
Union Asset Management Holding AG,
Frankfurt am Main)

Alexander T. Ercklentz
(unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrates
gemäß § 6 Abs. 2a InvG)
Partner
Brown Brothers Harriman & Co.
140 Broadway, New York
NY 10005-
USA

Geschäftsführer

Giovanni Gay
Anja Mikus
Klaus Riester
Michael Schmidt (Stv.)

Gesellschafter

Union Asset Management Holding AG,
Frankfurt am Main

Die Depotbank des Fonds:

DZ BANK AG
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank,
Frankfurt am Main:

gezeichnetes und eingezahltes Kapital:
EUR 3.028 Millionen

haftendes Eigenkapital:
EUR 11.505 Millionen

(Stand: 2. März 2009)

Vertriebs- und Zahlstellen:

DZ BANK AG
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank,
Platz der Republik
60265 Frankfurt am Main:
Sitz: Frankfurt am Main

WGZ BANK
Westdeutsche Genossenschafts-
Zentralbank eG
Ludwig-Erhard-Allee 20
40227 Düsseldorf
Sitz: Düsseldorf

Wirtschaftsprüfer

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Marie-Curie-Straße 30
60439 Frankfurt am Main
Sitz: Frankfurt am Main

Stand: 1. April 2009,
soweit nicht anders angegeben



Union Investment Privatfonds GmbH
Wiesenhüttenstraße 10
60329 Frankfurt am Main

Telefon 069 2567-0
Telefax 069 2567-2275

E-Mail: service@union-investment.de

Besuchen Sie unsere Webseite:
institutional.union-investment.de

04.09